

JuNi

Das junge Nierenmagazin

News

Ausgabe 71 Nr. 02/2011

+++ Neue Redaktion gesucht +++ Seminarbericht und Mitgliederversammlung Fulda +++



Junge Nierenkranke
Deutschland e.V.

Inhalt dieser Ausgabe

Vorwort	Seite 2
Neue Redaktion gesucht . . .	Seite 3
Seminarbericht Fulda	Seite 3
Mitgliederversammlung Fulda	Seite 7
Gesundheitsmesse Erfurt	Seite 8
Buchvorstellung	Seite 9
Tipps und Tricks	Seite 9
Humor	Seite 10
Termine	Seite 10
Wir sind für Euch da	Seite 11
Impressum	Seite 11

Vorwort

Liebe Vereinsmitglieder und Interessierte an unseren Juni-News wie Ihr bereits in der letzten Juni-News von Martin Müller erfahren habt, suchen wir eine neue Juni-News Redaktion. Da Ihr uns die Bude nicht eingerannt habt, haben Sven und ich kommissarisch die Redaktion übernommen. Wir freuen uns jedoch sehr, wenn sich ganz spontan und schnellstens jemand finden würde, der sich für die Juni-News verantwortlich fühlt und diese gestalten möchte und seiner Kreativität auch mal Lauf lassen möchte. Der Arbeitsaufwand ist überschaubar, da die News nur alle 2 Monate mit einer Stärke von ca. 10 Seiten erscheinen. Wichtig wäre uns eine gute Ausdrucksform und ein Auge für Formatierung. Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei Sven oder mir. In dieser Ausgabe berichten wir von unserem Seminar und der Mitgliederversammlung in Fulda, sowie ist auch ein Bericht von Heike Oschmann über die Thüringer Gesundheitsmesse in Erfurt dabei. Weiterhin findet Ihr einen kurzen Bericht von Sven über E-Nummern in Nahrungsmitteln, sowie deren Bedeutung. Ich finde, diese Tabelle ist für alle Dialysepatienten mehr als hilfreich. Als weitere Neuheit haben wir auch noch eine Buchvorstellung unter dem Motto „Was liest du gerade, bzw. welches Buch hat dich in letzter Zeit sehr bewegt“. Ich hoffe, wir haben mit dieser Ausgabe den Geschmack unserer Leser getroffen und sind gerne bereit Lob und Tadel entgegenzunehmen. Zu guter Letzt möchte ich noch auf unser Seminar in Gotha vom 15.09. bis 18.09.2011 mit 10-Jahresfeier aufmerksam machen und Euch bitten diesen Termin bereits vorzumerken. Wir sind für die Veranstaltung

noch in der Planung und freuen uns über Eure rege Teilnahme. In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass nur noch Mitglieder, die keine E-Mail-Adresse bei uns bekannt gegeben haben, die Einladungen noch per Post erhalten. Alle anderen werden nur noch per Mail eingeladen und es wird wieder einen Frühbucherpreis geben, außerdem sind die Zimmer nicht unbegrenzt verfügbar und werden daher nach Eingang der Anmeldung vergeben. Sollte unser Kontingent ausgeschöpft sein, so kann ich nicht dafür garantieren, dass noch Zimmer kurzfristig frei werden, da an diesem und an den vorigen und nachfolgenden Wochenenden nahezu alle Zimmer in der Region ausgebucht waren.

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen der Juni-News.

Rainer Merz

Neue Redaktion gesucht . . .

Hallo liebe Leser,
wie bereits in der letzten Ausgabe von Martin erwähnt, steht die JuNi-News nun ohne Redaktion da. Dies soll natürlich nicht so bleiben. Wir hoffen, dass sich Begeisterte finden, die regelmäßig über die Belange, Interessen und Tätigkeiten unseres Vereins und rundherum berichten wollen. Wir sind nach wie vor auf der Suche nach Interessierten, die uns bei dieser Tätigkeit unterstützen möchten. Wer also dazu beitragen möchte, kann sich gern bei Rainer oder mir melden. Wir freuen uns auf viele Rückmeldungen oder kurze Berichte.

Selbstverständlich wird es die JuNi-News auch weiterhin geben, bis sich eine neue Redaktion gefunden und gebildet hat.

Ich wünsche allen viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe.

Sven Schrot

Seminarbericht Fulda

Seminar „Wie spreche ich mit meinem Arzt/ meiner Pflegekraft“

Unser erstes Seminar fand vom 17. - 20. März 2011 in diese Jahr wieder in Fulda im City Partner Hotel Lenz statt. Einige von uns reisten schon am Donnerstag, den 17. März an. Wir trafen uns alle gemeinsam um 18.00 Uhr zum Abendbrot. In geselliger Runde verbrachten wir gemeinsam den Abend. Einige von den Mitgliedern hatten sich schon länger nicht mehr gesehen, da gab es natürlich viel zu berichten.

Am nächsten Morgen haben wir dann alle gefrühstückt und fast pünktlich um 9.00 Uhr konnte Rainer das Seminar eröffnen. Er stellt uns den Referenten Herrn Tobias Wilfert vor, der das ganze Seminar leitete. Es waren zu diesem Zeitpunkt 18 Mitglieder anwesend. Herr Wilfert stellte kurz den Tagesablauf und die Schwerpunkte des Tages vor. Diese waren wie folgt:

- Kommunikative Erfolgsfaktoren und Grundlagen im Arztgespräch
 - Theorie trifft Praxis –
- Ausgewählte Techniken erfolgreicher Kommunikation
 - aktives Zuhören + Fragetechniken –

- Fallsammlung für Übungsgruppen am Nachmittag
- Gesprächsanlässe üben in Kleingruppen mit kollegialen Feedback
- Der persönliche Airbag und Umgang mit Kritik.



In der ersten Runde bildeten wir Kleingruppen, bei der wir Erfolgsfaktoren für eine gelungene Patienten-Arzt Kommunikation aus Patientensicht auf Moderationskarten sammelten. Diese brachte schon etwas Aufmunterung am Morgen in die Runde. Im Anschluss schauten wir alle, was die jeweiligen Gruppen so aufgeschrieben hatten.

Nun erklärte uns Herr Wilfert, anhand eines Zeichenbeispiels, wie wichtig

eine gute Vorbereitung bei einem Patienten-Arztgespräch ist. Dieses besteht aus einem Antriebsrad und einem Umsetzungsrad. Antriebsrad ist die Vorbereitung mit klaren Zielen, innere Ressource, gleiche Augenhöhe, Echtheit und Natürlichkeit. Das Umsetzungsrad bezieht sich auf das Gespräch, mit folgenden Punkten: richtig Zuhören, Fragen stellen, Stellung beziehen, Störungen klären und



Transparenz herstellen. Herr Wilfert bezeichnete es mit „Gummi auf die Straße“.



Weiter ging es dann mit typischen und hilfreichen Kommunikationsmodellen. Diese bestanden aus dem „4 Ohren Modell“, 4 - Seiten einer Nachricht und dem Eisbergmodell. Danach sollten wir ein Experiment in

6 Gruppen durchführen, bei der einer der Erzähler ist, ein Zuhörer und ein Beobachter. Der Zuhörer sollte dann abrupt etwas anderes machen und nicht mehr zuhören. Das war natürlich für den Erzähler, keine so gute Situation, meist waren dann die Erzähler sehr verwirrt und irritiert. Der Beobachter hat dann im Anschluss die ganze Situation reflektiert und der Erzähler wurde über das Experiment aufgeklärt und er konnte erzählen wie er sich in der Situation gefühlt hat bzw. vorgekommen ist.

Danach erklärte Herr Wilfert wie man mit den drei „W“ Konflikte ansprechen kann. Diese bestehen aus:

- | | |
|--------------------|------------------------------|
| Wahrnehmung | ➔ Ich nehme wahr... |
| Wirkung | ➔ Das bedeutet für mich... |
| Wunsch | ➔ Deshalb schlage ich vor... |

Das aktive Zuhören ist nicht nur eine Technik, sondern eine Grundlage.

Anschließend war wieder eine aktive Runde der Teilnehmer daran, mit der Dominikaner Übung. Diese sah wie folgt aus: Wir bildeten Dreiergruppen, in

denen jeweils 5 Min einer erzählte, einer zuhörte und ein dritter beobachtete, der aber keine Fragen stellen durfte. Der Beobachter gab dann 2 Min Feedback. Danach erfolgte ein Wechsel, sodass alle mal dran kamen und sich in den Rollen ausprobieren durften. Diese Übung wurde von allen Teilnehmern gut



angenommen. Festgestellt wurde im Nachhinein, dass es der Zuhörer am schwierigsten hatte, da er keine Fragen stellen durfte.

Herr Wilfert wollte dann wissen, welche Fragetechniken wir kennen?

Hier wurde dann einiges zusammen-

getragen. Im Großen und Ganzen gibt es zwei Fragetypen. Die offene und die geschlossene Frage.

offene Fragen

- Präzisierungsfragen
- Modifiziert Fragen „Warum - Fragen“
- Situative Fragen
- Projektive Fragen

geschlossene Fragen

- Alternativfragen
- Bestätigungsfragen
- Gegenfragen
- Suggestivfragen - nicht stellen!!!**

Alle W-Fragen sind offene Fragen. Ziele der offenen Fragen sind, Informationen beschaffen, Transparenz schaffen, Messkriterien herausarbeiten, Entwicklungen nachvollziehen, Perspektiven wechseln,

Handlungsalternativen entwickeln und wechselseitiges Einflussnehmen aufzeigen.

Geschlossene Fragen sind in Regel mit „ja“ und „nein“ zu beantworten. Ziele der geschlossenen Fragen sind, Entscheidungen auslösen, Informationen prüfen bzw. konkretisieren, Verallgemeinerungen aufheben, Wahlmöglichkeiten einschätzen, Bewerten und Aufdecken von Rangfolgen.

Stephanie Schrenker sollte dann ein Bild nachmalen, welches sie vorher noch nicht gesehen hatte. Dafür musste sie kurz den Raum verlassen. Nur die Teilnehmer im Raum durften das Bild sehen. Stephanie durfte nur Fragen stellen und nach den Antworten sollte sie dann das Bild nachmalen. Es



handelte sich um eine „bayrische Uhr“. Zwei Teilnehmer von uns, sollten sich notieren wie viel offene und geschlossene Fragen Stephanie gestellt hatte. Es war natürlich sehr schwer für Stephanie das Bild nachzumalen. Die Hauptbotschaft

aus diesem Experiment war, man sollte immer mit offenen Fragen beginnen und zum Schluss geschlossene Fragen stellen.

Danach arbeiteten wir wieder in Vierergruppen. Hier ging es um typische Anlässe, bei denen wir Fragen haben. Wir sollten dann jeweils 3 Anlässe herausnehmen und gemeinsam jeweils 4-6 Fragen unterschiedlicher Kategorien und Qualität formulieren.

Weiter ging es dann mit - Mein Umgang mit Kritik. Hier gab uns Herr Wilfert einige Tipps. Auf was wir bei Kritik achten sollen. Dabei sollte man drei Möglichkeiten beachten bzw. anwenden.

- Pause ca. 2 Sekunden
- Paraphrasieren (Fragen gegenüberstellen)
- Verständnisfrage
- Wertschätzung der Kritik
- Einerseits- Andererseits
- Dafür spricht.../ Dagegen spricht....
- Frage nach einem Lösungsvorschlag (Was raten Sie mir?)
- Commitment abholen für das Ergebnis bzw. Todo's → Zustimmung einholen
- Zurück zum Ausgangsthema
- Lösungsidee präsentieren.

Wir versuchten uns dann in Dreiergruppen, in einem Patienten/Arzt/Beobachter Gespräch. Hier war leider schon zu merken, dass die Luft etwas raus war und die Übungen wurden nicht mehr so ernsthaft durchgeführt. Zum Abschluss des Tages erklärte uns Herr Wilfert wie wichtig es ist, die eigene Stellung zu beziehen.

1. These sinngemäß wiedergeben.
2. dafür spricht /einerseits.... /gut daran ist /die Chancen, die ich
3. dagegen spricht/ andererseits...../ schwierig erscheint mir...../ die Risiken, die ich....

4. Meine Meinung

- „Ich bevorzuge“
- „Aus meiner Sicht“
- „Ich bin überzeugt, dass

5. Mein Appell

- „Deswegen empfehle/ rateich
- „Ich würde daher.....

Es war wieder ein gelungenes Seminar. Die Teilnehmer haben alle interessiert und gut zuhört. Auch die vielen Experimente und Gruppenarbeiten untereinander hatten das Seminar aufgemuntert. Herr Wilfert hatte das Seminar sehr interessant gestaltet, sodass die Teilnehmer einige Dinge im Alltag anwenden werden.

Hiermit möchte ich mich recht herzlich bei Herrn Wilfert für das Seminar bedanken.

Liebe Grüße Eure Heike Oschmann



Dieses Seminar wurde durch die freundliche Unterstützung der Firma Shire, Wilfert und Bahr, sowie des Vereins DDnÄ Institut für Disease Management möglich.

Mitgliederversammlung Fulda

Bei schönstem Frühlingwetter bin ich am Samstagmorgen von Berlin nach Fulda gereist, um liebe Freunde zu treffen und an der jährlichen Mitgliederversammlung unseres Vereins teilzunehmen. Als ich das Hotel erreichte, waren die meisten meiner Vereinsfreunde gut gelaunt gerade beim Frühstück, andere waren wie ich gerade angereist. Es herrschte wie immer ein fröhliches, ausgelassenes Treiben.

Um 10:00 Uhr begann die Mitgliederversammlung. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden Rainer Merz, wurde wie immer routiniert die Tagesordnung abgearbeitet. Dabei standen im besonderen Interesse die Tätigkeitsberichte der Vorstandsmitglieder, die finanzielle Lage des Vereins sowie die Abstimmung über den



Haushaltsplan, die Entlastung des Vorstands und notwendige Abstimmungen zum allgemeinen Vereinsleben. Daneben konnten die Mitglieder offene Fragen direkt mit dem Vorstand besprechen. Da dieses Jahr besonders viele Mitglieder dem Aufruf zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung gefolgt sind, war ein konstruktives Arbeiten möglich.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei unserem Vorstand für seine gute Arbeit im vergangenen Jahr aber auch bei den aktiven Mitgliedern für ihr Interesse an der Vereinsarbeit bedanken. Pünktlich zum Mittagessen konnten wir den offiziellen Teil des Fulda März 2011 beenden und zum gemütlichen Teil übergehen.



Für dieses Jahr stand eine gemeinsame Führung im Residenzschloss von Fulda auf dem Programm. Gemeinsam machten wir uns daher auf den Weg in die Innenstadt. Weil das Wetter so schön war, nahmen wir auch nicht den direkten Weg zum Barockschloss, sondern schweiften noch etwas durch den Schlosspark, am Dom vorbei und hatten somit gleich noch eine für Dialysepatienten und Transplantierte empfohlene „Sporteinheit“ absolviert.

Im Hof des Residenzschlusses wurden wir dann schon erwartet, so dass ohne Verzögerung unsere gebuchte Führung beginnen konnte. Mit großem Interesse wandelten wir nun durch die historischen Säle und erfuhren viel Wissenswertes über die Stadt Fulda und ihre Geschichte.

Nach der Schlossführung erkundeten wir in kleinen Gruppen die gemütliche Altstadt von Fulda und genossen den schönen Frühlingstag mit Kaffeetrinken und Eisessen, usw. ...

Wer wollte, traf sich abends zum Abendessen wieder im Hotel Lenz und ließ bei guten Speisen und Getränken, anregenden Gesprächen oder auch gemeinsamen Spielen den ereignisreichen Tag ausklingen.

Anja Sachs

Gesundheitsmesse Erfurt

Am dem Wochenende vom 5. bis 6. März 2011 fand in Erfurt die Thüringen Gesundheitsmesse statt. Die IG Thüringen hatte an diesem Wochenende einen Stand aufgebaut, bei der für Organspende geworben wurde. Es war auch eine Dialysemaschine aufgebaut. Die Vorsitzende der IG Thüringen, Frau Rudolph, hatte mich im Vorfeld gefragt, ob ich Sie einen Tag mit unterstützen möchte.



Ich war dann am 6. März 2011 in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr gemeinsam mit Ihr und einer Dialyseschwester am Stand. Etwas später wurden wir noch von zwei männlichen Kollegen unterstützt. Da hatte ich dann etwas Zeit und Gelegenheit mich auch mal etwas umzuschauen und mich etwas stärken.

Die Messe war gut besucht. Auch an unseren Stand kamen viele interessierte Menschen. Mit einigen kamen wir auch ins Gespräch, bei denen die verschiedensten Themen angesprochen wurden.

Was ich wieder feststellen konnte, war, dass die meisten Menschen denken, nicht geeignet für die Organspende zu sein. Oder auch die Angst der Menschen, sodass sie sich nicht für Organspende interessierten. Die Dialysemaschine interessierte die meisten. Was das denn für ein Geräte sei und wofür man es benötigt?



Erstaunt war ich, als mich ein Kind ansprach und genau wissen wollte was man mit der Dialysemaschine so macht. Ich konnte dann auch kurz verfolgen, wie der Kleine es seinen Eltern erzählte. Erstaunt hat ihn besonders die viele Zeit, die man für die Behandlung benötigt. Er hat es dann gleich hochgerechnet, wie viel Stunden das in der Woche und im Monat sind.

Es kamen aber auch Menschen, die genau wussten warum wir da stehen. Auch mit diesen Menschen kamen wir ins Gespräch. Betroffene Dialysepersonen, Transplantierte oder auch Angehörige, die ihren Partner leider schon verloren hatten.



Wir hatten auch ein lustiges Erlebnis. Der erste Bär an einer Dialysemaschine. Auf der Messe waren ja viele verschiedene Besucher, Firmen, Vereine, Selbsthilfegruppen, Armee, Rentenkasse, Krankenkassen und viele mehr. Unter anderem, war an unserem Nachbarstand, ein „Bär“ den ganzen Tag tätig. Der hat bestimmt sehr dolle geschwitzt. Und weil seine Tätigkeit so anstrengend war, musste er bei uns eine Dialyse einlegen. Für mich sind solche Veranstaltungen immer wieder interessant. Die vielen unterschiedlichen Gespräche oder Erfahrungsberichte von Betroffenen oder auch die vielen neugierigen Menschen. Aber auch die Menschen, die eigentlich nur Angst haben und schnell wieder von unseren Stand weg wollen und keine weiteren Gespräche wollen.

Liebe Grüße Eure Heike Oschmann

Buchvorstellung

Masaru Emoto: Die Antwort des Wassers ISBN 978-3-86728-145-4 Koha-Verlag 8,95 €

Dieses Buch hat mich sehr fasziniert, da es unser alltägliches Wasser, dem wir keine wirkliche Aufmerksamkeit schenken und teilweise sehr vernachlässigen, unter einem ganz anderen Gesichtspunkt nämlich der Eiskristallfotografie betrachtet. Es hat mich sehr beeindruckt wie sich die Eiskristalle des Wassers durch einfach gesprochene positive oder negative Wörter verändern. Was für mich sehr wegweisend war, dass gerade das Nichtbeachten des Wassers die Kristallstruktur verändert. Das Wasser ist wie die Menschen, die ja aus bis zu 70 % Wasser bestehen. Wenn man dem Wasser oder den Menschen mit Liebe begegnet, ist die Reaktion eine ganz andere als wenn man mit Negativität auf sie zugeht. Das schlimmste was jedoch geschehen kann ist, dass man ignoriert wird. Das ist auch dem Wasser an seinen Kristallen anzusehen. Allen, die sich das Element Wasser mal aus einer anderen Perspektive ansehen wollen, empfehle ich dieses Buch.

Rainer Merz

Wir würden uns freuen, wenn wir in jeder Ausgabe ein Buch vorstellen könnten. Diese Buchvorstellungen müssen nicht vom Vorstand kommen, sondern sehr gerne von den Lesern der JuniNews. Ich freue mich schon auf viele Zuschriften.

Tipps und Tricks

Wo ist überall Phosphat versteckt?

Wer kennt es nicht das Problem, beim Einkaufen? Man schlendert so durch den Einkaufsladen und entdeckt wieder einmal ein neues Produkt. Ganz neugierig und begeistert schaut man es sich an. Und als Dialysepatient weiß man ja, man soll auf sein Kalium und Phosphat achten. Also geht der Blick zu den Zutaten. Nur leider werden die Zutaten mit diesen dummen E-Nummern verschlüsselt.

Was nun? Darf ich dieses Produkt dennoch mitnehmen und verzehren? Oder sollte es eher auf meine schwarze Liste? Gar nicht so einfach, im Geschäft mehr über das Produkt und die Zutaten zu erfahren. Das Beste ist, man stellt es zurück und erkundigt sich später zu Hause, sofern man noch daran denkt und nicht beim nächsten Einkauf vor dem gleichen Problem steht.

Übersicht Phosphate	
E 338	Phosphorsäure
E 339	Natriumphosphat
E 340	Kaliumphosphat
E 341	Calciumphosphat
E 343	Magnesiumphosphat
E 442	Ammoniumphosphatide
E 450	Diphosphate
E 451	Triphosphate
E 452	Polyphosphate
E 541	Saures Natriumaluminiumphosphat
E 1410	Monostärkephosphat
E 1412	Distärkephosphat"
E 1413	Phosphatiertes Distärkephosphat
E 1414	Acetyliertes Distärkephosphat
E 1442	Hydroxypropyldistärkephosphat
positiv	Konzentrat
negativ	Extrakt

Ich habe mir daher mal eine kleine Liste mit allen E-Nummern, die Phosphate enthalten, zusammengestellt. Diese Liste habe ich mir ausgedruckt und in meiner Geldbörse deponiert. Nun kann ich beim Einkaufen spontan die E-Nummern mit Phosphaten entschlüsseln.

Ich wünsche nach wie vor viel Spaß beim Einkaufen!

Sven Schrot

Humor

Kunde: "Wie können Sie den Computer nur so billig verkaufen?"

Verkäufer: "Wir machen einen riesigen Gewinn mit Reparaturen."

Gestern saß ich beim Burger-King auf dem stillen Örtchen, als ich eine Stimme durch die Trennwand hörte: "Hi, wie geht's?" Normalerweise bin ich ja nicht der Typ, der auf Konversation im Herrenklo steht, aber trotzdem antwortete ich: "Schon okay, danke." Da fragte die Stimme plötzlich: "Kann ich für ne Weile überkommen?" Völlig irritiert flüsterte ich: "Warum denn überkommen?" Schien ein Perverser zu sein, weil die Stimme antwortete: "Ich könnte es dir so richtig besorgen!"

Mich packte die Panik, ich sparte mir das Papier, zog schnellstens meine Hose hoch, stotterte ich hätte noch einen dringenden Termin und stürzte nach draußen. Kurz vor der Tür hörte ich dann noch, wie der Typ sagte: "Hör zu, ich ruf später zurück, irgend ein Idiot quatscht mir ständig dazwischen..."

Und die Stimme sagte: "Was machst du gerade?" Was für eine Frage? An diesem Ort? Ich dachte es wäre vielleicht unpassend in die Details zu gehen, und meinte: "Na ja. Das Übliche halt!"

Termine

06.5. – 07.05. 2011

Sportseminar in Leverkusen

Fragen und Anmeldungen sind an Jörg Rockenbach zu richten. Kontaktdaten können über die Homepage abgerufen werden.

30.06. – 31.06.2011

Tag der Arbeitskreise 2011

Bundesverband Niere e.V.

23.07.2011

Patienteninformationstag Uniklinik Freiburg

15.09. – 18.09.2011

Seminar und 10 Jahresfeier in Gotha

Seminarthema: Meine Krankheit, Umfeld und Umgang

01.12. – 04.12.2011

Seminar und Jahresabschluss in Königswinter

Seminarthema: Kinderwunsch und Adoption bei Nierenerkrankung möglich?

Wir sind immer für Euch da



Rainer Merz
Tel: 0 7728 - 919190



Martin G. Müller
Tel: 0681 - 4171723



Roland Dürr
Tel: 07392-9289727



Gunther Fischborn
Tel: 06221 - 751721



Paul Dehli
Tel: 06126 - 583898



Annette Bauer
Tel: 089 - 43588615



Sven Schrot
Tel: 07034 - 942644

**Ob Fragen oder
Probleme Ihr könnt
uns gerne anrufen**

Impressum

**Die JuNi-News ist die Vereinszeitschrift der
„Junge Nierenkranke Deutschland e.V.“**

Herausgeber: Junge Nierenkranke Deutschland e.V.
Redaktion: Rainer Merz und Sven Schrot
Autoren dieser Ausgabe: Rainer Merz, Sven Schrot, Anja Sachs, Heike Oschmann
Bilder: Sven Schrot, Heike Oschmann
Ausgabe: 71
Erscheinungsdatum: 19.04.2011
Rechte: Die Redaktion freut sich über eingesandte Beiträge. Mit der Überstellung von Beiträgen/Bilder an die Redaktion der JuNi-News räumt der Verfasser alle Veröffentlichungsrechte ein. Dabei geben die Beiträge nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle weiteren Rechte bleiben nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen dem Herausgeber vorbehalten. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.
Haftungshinweise: Für den Inhalt von eingesandten Berichten und die verwendeten Informationen sind die jeweiligen Autoren alleine verantwortlich. Der Herausgeber trägt keine Verantwortung für die Verletzung von Rechten Dritter. Eventuell Schadensansprüche sind daher an die Autoren zu richten und nicht an den Herausgeber.

Redaktionsanschrift: Rainer Merz
Fichtenstr. 10
78078 Niedereschach
Spendenkonto
Junge Nierenkranke Deutschland e.V.
Konto-Nr.: 479 89 29
BLZ: 666 500 85